

Beiträge zur Geschichte der Aesthetik

Vorwort

Die hier gesammelten Studien zerfallen in Bezug auf ihre Entstehungszeit in zwei Gruppen: die erste entstand in der ersten Hälfte der 30-er Jahre, die zweite nach der Befreiung. Die erste Gruppe stammt noch aus der Zeit, wo man beweisen musste, dass die formell zerstreuten, gelegentlichen Bemerkungen von Marx und Engels über Literatur und Kunst ein streng zusammenhängendes, konkretisierbares und zu konkretisierendes System bilden. Mit dieser Bestrebung hängen meine aus dieser Zeit stammenden Versuche zusammen, den dialektischen Zusammenhang der ~~die~~ fortschrittlichen und reaktionären Tendenzen der deutschen idealistischen Aesthetik aufzuzeigen /Schiller/; das Zurückprallen und Reaktionärwerden der aesthetischen Entwicklung im Zusammenhang mit der 48-er Revolution klarzumachen /Vischer/; die ideologische Krise, die Verdunkelung der Lehren des Marxismus im Zeitalter der II. Internationale im Zusammenhang mit der Tätigkeit eines solchen Revolutionärs und bedeutenden Schriftstellers aufzuweisen, wie Mehring es war? und endlich: den Vorläufer der dunkelsten Reaktion, des Faschismus, Nietzsche auch auf dem Gebiet der Aesthetik zu entlarven. / Hier ^{sei es} ~~ist es~~ erlaubt, den Leser darauf aufmerksam zu machen, dass die Schiller-Studien ergänzt werden durch die in meinem Buch: "Goethe und seine Zeit" erschienenen Artikel: ~~über~~ ^{über} Briefwechsel von Goethe und Schiller; ^{und über} Schiller über die moderne Literatur" ~~xx~~ Aufbau-Verlag / Zur Zeit der Niederschrift der ^{in die} zweiten Gruppe ^{gelassener} waren diese Kämpfe längst zuende. ^{die ungarischen Leser mit den} Die Aufgabe war nun, ~~die~~ ^{in der Sowjetunion} Resultate der grossen theoretischen Entwicklung, die in der Leninschen Periode des Marxismus erreicht worden waren, ~~bekanntzumachen~~ ^{bekanntzumachen}. Meine Studie über die aesthetischen Ansichten von Marx und Engels ist kurz nach der Befreiung als Vorwort zu ~~der~~ der Sammlung der diesbezüglichen Bemerkungen erschienen. Die Analysen über die Aesthetik von Hegel und Tschernischewski sind als Einleitungen zu dem von der Ungarischen Akademie der Wissenschaft veranstalteten Ausgaben ihrer Werke entstanden. Und ~~der~~ ^{die Studie} ~~Artikel~~ über Stalin in der Diskussion über den ~~sprachwissenschaftlichen~~ sprachwissenschaftlichen Artikel Stalins.

Ich glaube, es ist überflüssig näher darauf einzugehen, welchen Einfluss die Entstehungszeiten und die Verschiedenheit der Umstände

(der Studien)
auf den Umfang, die Schreibweise usw. hatten.
eine

Wenn ich also nun diese Buch als ~~die~~ Sammlung von Gelegenheits-
schriften bezeichnen muss, so bedeutet dies ^{noch} lange nicht, dass unter die-
sen Studien kein geschichtlicher und systematischer Zusammenhang besteht,
~~und gerade dies gerechtfertigt ihr Erscheinen in einem~~
Band. ~~Der Grundgedanke: die Rolle und Bedeutung des Marxismus-Leninismus in der~~

~~Entfaltung des aesthetischen Denkens im 19. Jahrhundert - ist vom Gesichts-~~
punkt der systematischen und geschichtlichen Entwicklung der Aesthetik
von entscheidender Bedeutung. Wer diese Frage richtig erkennen will, der
muss vor allem sehen, dass die marxistische Aesthetik nicht einfach die
Weiterentwicklung der ~~in~~ vergangenen Entwicklung ist, nicht nur eine
treffende Kritik der Einseitigkeit, ^{Starrheit} Steifheit des mechanischen Materia-
lismus, nicht ^{eine} einfache ^{überwind} ein Hinausgehen über die idealistische Aesthetik
~~ist~~, sondern etwas qualitativ Neues, ein Sprung, ~~in~~ das ~~in~~ Ankurbeln
^r ~~Unterbauen~~ eine neuen höhergearteten Entwicklung, das - erstmalige - ^{durch} Aufbauen der
Aesthetik auf wirklich wissenschaftliche Grundlagen.

Wenn wir aber diesen Sprung, dies wesentlich Neue in ^{seiner} ~~ihre~~ ~~ganzen~~
wirklichen Bedeutung, in seinen vollkommenen, umfassenden und tiefen
Konsequenzen begreifen wollen, dann müssen wir die vorangegangene Entwick-
lung ~~sehen~~, ihre Problematik sehen; wir müssen sehen, wie ~~schon~~ die
hervorragendsten Vertreter sowohl des alten Materialismus, wie des Idea-
lismus sich mit für sie unlösbaren Fragen ^{müssen} abquälen, auch dann, wenn ihre
geschichtliche Lage, die Entwicklung der Kunst, ihre denkerischen Fähig-
keiten und ~~ihre~~ Ehrlichkeit sie ~~nur~~ bis an die Schwelle der richtigen
Fragestellungen ^{heran} führen. Diese Schwelle können sie infolge ihrer Klassen-
schränken nicht überschreiten. Hier ist nur der von Marx und Engels be-
gründete dialektische und historische Materialismus in der Lage, die
Fragen richtig und konkret zu stellen und sie wirklich wissenschaftlich
zu beantworten. ^{Ich} Hier muss ~~ich~~ die Leser darauf hinweisen, dass meine

älteren Studien über dieses Thema im Band "Marx und Engels als Literatur-

historiker" /Aufbau-Verlag/ zu finden sind; dieses Buch enthält nur einen zusammenfassenden Aufsatz. Natürlich erschöpfen sie alle zusammen nicht den reichen Gehalt der marxistischen Aesthetik, ~~weil ich nicht alle diese Punkte~~
~~in diesem Band behandeln möchte~~
~~ich nicht alle diese Punkte in diesem Band behandeln möchte~~

Ich möchte nur einige, freilich nicht unwichtige Fragen ins Reine bringen. Nur wenn es mir einmal - was ich hoffe - möglich sein wird, die Fragen der Aesthetik in ihrem systematischen Zusammenhang zu behandeln, werde ich in der Lage sein, diese Zusammenhänge womöglich allseitig zu beleuchten. Schon deshalb muss der Titel des Bandes: "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" sein, ~~und nicht die Geschichte der Aesthetik~~

~~weil ich nicht alle diese Punkte in diesem Band behandeln möchte~~

ein Titel, der schon im voraus andeutet, dass ich hier dem Publikum keine, wenn auch noch so skizzenhafte, Geschichte der Aesthetik vorlege.
 hat

Doch ~~ist~~ dieser Band auch vom geschichtlichen Standpunkt einen Beitrags-, einen fragmentalen Charakter. Denn wollte ich die oben angedeuteten Gesichtspunkte wirklich ausführen, ~~wäre es~~ ^{wirklich zur Geltung bringen,} so müsste ich die ganze Entwicklungsgeschichte der ästhetischen Gedanken behandeln, ^{wirklich marxistischen} zumindest von den Griechen bis heute. In der Erforschung dieser reichen und vielseitigen ~~Sinn~~ Entwicklung stehen wir aber heute nur am Anfang ~~eines Anfangs~~ und ein zusammenfassendes Bild ~~zu~~ ^{wir} zu geben, wird nur dann möglich sein, wenn zumindest die wichtigsten Knotenpunkte dieser Entwicklung im Lichte des Marxismus-Leninismus beleuchtet haben werden. Meine eigenen Forschungen reichen vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zu unseren Tagen - und schon deshalb muss dieses Buch bloss einen Beitragscharakter an sich tragen.

Freilich ist die dem Marxismus vorangegangene Periode der ästhetischen Denker, mit denen sich diese Studien beschäftigen, nicht von kleiner Bedeutung. Hat doch die Periode von Kant bis Hegel die moderne idealistische Dialektik ausgearbeitet, die Marx und Engels als die im bürgerlichen Rahmen erreichte höchste Stufe der Dialektik kritisiert haben. Wenn also der Leser hier mit den ästhetischen Gedanken, den Resultaten und der Problema- ^u

von Schiller und Hegel bekannt wird - ^{bei} /wo die Behandlung Schillers
nach auf zurückweist
fortwährend auch ~~zur~~ rückwärts, ~~zu~~ Kant ~~hinweist~~, und die Analyse von
Schiller und Hegel des öfteren auch auf die romantische Aesthetik /Scheitern
ling/ zu sprechen kommt/ - so bekommt er, trotz der fragmentarischen Be-
handlung, ein gewisses Bild über die ^{Aesthetik der} dem Marxismus vorangegangene/idealisti-
Dialektiker. Aus diesem Gesichtspunkt bedeutet die Analyse der Tschern-
nischewskischen Aesthetik eine wesentliche Ergänzung. /Den Leser, der
sich auch für diese Frage interessiert, mache ich auf meine Studie
über Tschernischewski, den Kritiker und Romanschriftsteller aufmerksam,
die in meinem Buch: Der russische Realismus in der Weltliteratur erschienen
ist./Die ideologische Vorbereitung der 48-er Revolution brachte die Auflö-
sung des Hegelianismus mit sich, eine Wendung in der Richtung zum Mate-
rialismus. Die Wendung hat Feuerbach ~~vollbracht~~ vollzogen, der grösste
Vertreter der neuen Richtung war aber - auch auf dem Gebiete der Aesthetik -
Tschernischewski. Hier erreicht die theoretische Ausarbeitung der Aesthetik
^{die} ~~ihre~~ höchste Stufe, ~~die~~ ohne dialektischen und historischen Materialismus
~~möglichst zu erreichen~~ zu erreichen möglich ist. Es entsteht nicht
nur ~~die~~ scharfe, vernichtende Kritik des Hegelschen /und damit jedes/
Idealismus, sondern auch ~~das~~ tiefgehende Aufwerfen und umfassende Beant-
worten der grundlegenden Fragen der Aesthetik, ^{insofern} unter den bereits
^{bezeichneten} ~~Grenzen~~. Das Vertrautwerden mit den Grundprinzipien der Hegel-
schen und Tschernischewskischen Aesthetik ermöglicht also dem Leser, den
qualitativen Sprung konkret zu übersehen, ~~den~~ ^r die Begründung des dialekti-
schen und historischen Materialismus auch in der Geschichte der Aesthetik
bedeutet.

Die Auflösung des Hegelianismus hat jedoch nicht nur eine linke,
nach vorwärts weisende Richtung, die in Tschernischewski ihren Höhepunkt
erreicht, sondern auch eine liberale, ja ~~es~~ auch eine ~~reaktionäre~~ ausgesprochen
reaktionäre Richtung. Die ~~ideologische~~ Vorbereitung der 48-er Revolution und
die durch ihren Ausgang hervorgerufene ideologische Krise bringt eine
tiefgreifende Wendung in der Entwicklung der Aesthetik hervor. Der objek-
tive Idealismus wird immer mehr in den Hintergrund gedrängt und verschwin-
det bald vollkommen; Hegel wird durch Kant ~~abgedrängt~~, als den wegweisenden

Klassiker der burgeoisen Aesthetik abgelöst. Eine der Studien beschäftigt sich mit Vischer, als dem wichtigsten Vertreter der subjektiv idealistischen, liberalen Aesthetik. Aus dem Gesichtspunkt der Entwicklung ist Vischer besonders interessant, weil er seine Laufbahn als - freilich nicht konsequenter - Hegelianer beginnt und unsere Studie ~~hervorhebt~~ gerade den Weg, den er hauptsächlich unter der Wirkung der 48er Revolution von Hegel zu und zugleich ~~Begründung~~ ~~der~~ ~~die~~ ~~Verbreitung~~ zurück ~~zum~~ Kant beschreibt, die irrationell-imperialistische Richtung des Neukantianismus vorzubereiten hilft, ~~der~~ den subjektiven Idealismus in die Richtung des Irrationalismus ^{leitet} hinabsetzt. /Dilthey usw./ Vischer, Gestalt ist auch deshalb ^{historische} interessant, weil sowohl Tschernischewski, wie auch Marx sich mit seiner Aesthetik beschäftigt haben; die Analyse beider Kritiken kann der Leser in der Studiensammlung finden.

Vischer ist nur auf dem Wege zum Irrationalismus. Die extreme Rechte der Auflösung des Hegelianismus /Kierkegaard/ entwickelt in derselben Zeit bereits die Aesthetik des Irrationalismus. Unter unseren Studien behandelt nur die über Nietzsche diese Richtung. In Nietzsche Philosophie und so auch in seiner Aesthetik erreichte diese irrationelle Tendenz ihren Gipfelpunkt: Nietzsche fasste als Philosoph und so als Aesthetiker in der den Imperialismus unmittelbar vorangehenden Zeit vorwegnehmend die grundlegenden Probleme der Periode zusammen, wurde zum ~~entscheidenden~~ Vorbereiter, zum Vorläufer ~~von~~ ~~entscheidender~~ ~~Bedeutung~~ der sogenannten "weltanschaulichen" Entfaltung des Faschismus von entscheidender Bedeutung. Wenn also diese Studien auch nicht die ganze Vorgeschichte der irrationalistischen Aesthetik des imperialistischen Zeitalters geben, wenn sie auch nicht die imperialistische Entwicklung selbst ~~behandeln~~ und die Erfüllung, das Aufgipfeln aller reaktionärer Strömungen dieser ~~Entwicklung~~ im Hitlerismus behandeln, so gibt doch die Analyse der Aesthetik Nietzsches ein Bild über die entscheidenden Fragen dieser ganzen extrem reaktionären Aesthetik.

Endlich wäre das Bild über die Entwicklung der Aesthetik selbst annäherungsweise nicht befriedigend, wenn wir nicht auf das Schicksal der marxistischen Aesthetik in der Periode des Imperialismus, der Weltkriege, der

Weltrevolution eingingen. Unser Buch ist auch ~~in~~ dieser Hinsicht nur ein Beitrag: es behandelt die Entwicklung nicht in ihrer Totalität und Kontinuität, es greift wieder nur zwei Momente von grosser Wichtigkeit heraus, welche indes unserer Meinung nach geeignet sind, gewisses Licht auch ~~die~~ grundlegenden Kämpfe der Hauptrichtungen zu werfen. Eines dieser Momente ist die Verflachung, ~~die~~ Verzerrung des Marxismus ~~des~~ Opportunismus, des Reformismus, des Revisionismus. Über diese Periode handelt die Studie über Mehring. Freilich ~~ist~~ Mehring selbst ein wirklicher Revolutionär, ja sogar ein bedeutender Marxist. Doch ~~hatte~~ ~~er~~ ~~nicht~~ ~~genug~~ reichte seine Klarsicht und Kraft nicht dazu aus, um mit ~~dem~~ Revisionismus konsequent abzurechnen. Seine Grösse, Fehler, seine Schranken zeigen deshalb klar die positiven und negativen Seiten ~~der~~ ^{dieser} Entwicklungsphase des Marxismus. /Zur Vollständigkeit des Bildes gehörte freilich auch die Analyse der Aesthtiken von Plechanow und Lafargue./

Nur Lenin und Stalin und die durch sie begründete und geführte bolschewistische Partei war imstande auf allen Gebieten des Marxismus mit den sogenannten Theorien des Revisionismus aufzuräumen und in dem ideologische Kampf gegen den Opportunismus ~~in~~ den Marxismus nicht nur herzustellen, sondern ihn auch den veränderten Zeiten, der Periode des Imperialismus ~~der~~ Revolutionen entsprechend weiterzuentwickeln. Erst in dieser Periode konnte die marxistische Aesthetik zu Geltung kommen, begann doch, wie wir bereits sagten, die Sammlung der aesthetischen Schriften von Marx und Engels erst in dieser Zeit und erst hier tauchten die Fragen des systematischen Zusammenhanges der marxistischen Aesthetik konkret auf und konnten beantwortet werden. Diese Periode von so entscheidender Bedeutung behandelt ebenfalls nur eine Studie unseres Buches: der Text meines ^{Ung.} auf der Akademie der Wissenschaften gehaltenen Vortrag bei Gelegenheit der Diskussion über ~~den~~ die ~~Stalinschen~~ sprachwissenschaftlichen Artikel. Freilich ~~behandelt~~ ~~er~~ ~~den~~ der hier behandelte Artikel ^{analysiert} Stalins die entscheidenden Fragen der Aesthetik auf so grundlegende Weise, das man ~~aus~~ aus ihm die mächtige Entwicklung ablesen kann, die ~~der~~ Lenin-Stalinsche Periode ~~darstellt~~ in der Geschichte der Aesthetik darstellt.

7.

Dies füllt natürlich die Lücke nicht aus, die der Mangel einer Studie über Lenins einschlägige Schriften und Stalins weitere ~~diese Probleme~~ ^{dieses Bereichs} berührenden Arbeiten bedeutet. *Dies umschließt nur wieder den Ausgangspunkt der Arbeit*

So fragmentarisch auch die Geschichte der Aesthetik in diesem Buch weit behandelt wurde, so ~~wirk~~ sie auch davon entfernt ist, ~~der~~ Volkkommenheit ~~selbst~~ nur ~~nahe~~ ~~zu~~ ~~kommen~~ ~~nahezukommen~~, so hofft der Verfasser doch, dass es ihm gelungen ist einige Knotenpunkte der Entwicklung von entscheidender Bedeutung herauszugreifen und ~~diese~~ ~~zusammen~~ ~~mit~~ ~~der~~ ~~Aufzeigung~~ ~~der~~ ~~ihrer~~ ~~Vorgeschichte~~ ~~und~~ ~~der~~ ~~Konsequenzen~~ so darzustellen, dass der Leser - zumindest bis die zusammenhängende Behandlung der Aesthetik des 19. Jahrhunderts zustandekommt - eine Orientierung über ~~die~~ ^{die} Entwicklung der aesthetischen Probleme ~~dieser~~ der erwähnten Periode erhält. Wie weit es dem Verfasser gelungen ist, dies sein Bestreben zu verwirklichen, ~~wir~~ wird das Schicksal dieses Buches beweisen.

Budapest September 1952.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch